

# Geschäftsbericht

# 2025



## GESCHÄFTSBERICHT 2025

uniVersa Krankenversicherung a.G.

# Inhaltsverzeichnis



Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstandes	18 - 38
Bilanz	42 - 45
Gewinn- und Verlustrechnung	46 - 47
Anhang	49 - 67
Bestätigungsvermerk	68 - 74
Bericht der Aufsichtsrats	76 - 80



Unsere Standorte	82 - 84
------------------	---------



## Geschäftsbericht 2025

Der Mitgliedervertretung vorgelegt am 03. Juni 2026

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstands	18 - 38
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungsarten	36 - 38
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2025	42 - 45
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025	46 - 47
Anhang	
Allgemeine Angaben	49
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	49 - 52
Erläuterungen zur Bilanz	53 - 63
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2025	53
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	63 - 64
Sonstige Angaben	65 - 67
Bestätigungsvermerk	68- 74
Bericht des Aufsichtsrats	76 - 80

# Organe

## Mitgliederververtretung

**Helga Beutinger**

kfm. Angestellte  
Bad Saulgau

**Georg Graf**

Fleischermeister  
Neumarkt

**Wolfgang Haßler**

Detektiv und Sicherheitsdienstleister  
Freiburg

**Beate Hohenadl**

Leitung Vertrieb  
Augsburg

**Dipl.-Ing. Sören Jurrat**

im Bereich Maschinenbau  
Stralsund

**Katja Steinmetz**

kfm. Angestellte  
Neu-Anspach

**Sören Keilig**

Key Account Manager  
im Bereich Medizinische Spezialprodukte  
Gera

**Peter Osswald**

Geschäftsführer  
Nürnberg

**Dipl.-Ing. Gordon Ringwelski**

selbstständiger Bootskonstrukteur  
Parey

**Martina Schuhmann**

selbstständige Elektrotechnikerin  
Gladbeck

**Dipl.-Ing. Michael Willenberg**

Projekt-Ing. Facility Management  
Recklinghausen

**Reiner Zaremba**

Leitender Angestellter  
Hamm



## Der Aufsichtsrat



**Professor Hubert Karl Weiler**  
Vorstandsvorsitzender i. R.  
Vorsitzender



**Gerhard Adlfinger**  
Gerichtsvollzieher i. R.  
stellv. Vorsitzender



**Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer**  
Professorin der Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg



**Karl-Bernd Telger**  
Rechtsanwalt



**Robert Wagner**  
Versicherungsangestellter



**Dominik Scholz**  
Versicherungsangestellter

## Ehrenmitglied des Aufsichtsrats

**Professor Dr. Heinz-Willi Goelden**  
Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg



## Der Vorstand



**Michael Baulig**  
Vorsitzender (bis 30.11.2025)



**Werner Gremmelmaier**  
Vorstandsmitglied (bis 31.01.2026)



**Frank Sievert**  
Sprecher (seit 01.12.2025)



**Jutta Holzmann**  
Vorstandsmitglied (ab 01.02.2026)



**Stefan Krause**  
Vorstandsmitglied (ab 01.02.2026)



**Dr. Marco Wimmer**  
Vorstandsmitglied (ab 01.12.2025)



## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

**Franz Kunze**  
Bankdirektor i. R.  
Nürnberg

**Hermann Bräu**  
Angestellter  
stellv. Treuhänder  
Fürth

## Mathematischer Treuhänder

**Harald Schnell**  
Wathlingen

## Juristischer Treuhänder

**Prof. Dr. Domenik Wendt**  
Darmstadt

## Verantwortlicher Aktuar

**Peter Reinhold**  
Prokurist  
Erlangen

**Willkommen**



*... weil Qualität uns verbindet*

- Älteste private Krankenversicherung in Deutschland – seit 1843
- Branchenweit führendes Tarifwechselrecht
- Schnelle Leistungsbearbeitung
- Lebensbegleitende Optionsrechte zur Anpassung des Versicherungsschutzes
- Breites Spektrum an Qualitätstarifen



# Lagebericht

## Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

## Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Trotz erheblicher Belastungsfaktoren, wie gestiegener Zölle, zunehmender handelspolitischer Unsicherheiten sowie anhaltender geopolitischer Spannungen, erwies sich die globale Wirtschaftsentwicklung im vergangenen Jahr, nach Einschätzung der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht 2026, als insgesamt robust. Das weltweite BIP schwächte sich zwar im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, der internationale Handel hatte jedoch sogar einen leicht höheren Anstieg zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund passten internationale Institutionen ihre Einschätzungen für das abgelaufene Jahr zuletzt überwiegend nach oben an. Ausschlaggebend hierfür waren vorgezogene Handelsaktivitäten, insbesondere im US-Geschäft, die angesichts erwarteter zunehmender Handelshemmnisse stärker und nachhaltiger ausfielen als zunächst angenommen. Überdies wurden die US-Importzölle bislang nur schrittweise an die Endkunden weitergegeben, sodass ein Teil der negativen gesamtwirtschaftlichen Effekte voraussichtlich erst zeitverzögert wirksam wird. In Übereinstimmung mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wird für das Jahr 2025 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 % (Vorjahr: 3,3 %) erwartet.

Für den Euro-Raum erwarten internationale Organisationen wie die OECD oder der IWF eine Wachstumsrate des BIP von 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 0,8 %), was insbesondere auf eine robuste Inlandsnachfrage und einen anziehenden Handel zurückzuführen ist. Für die Teuerungsrate, gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), prognostiziert die OECD einen Rückgang von 2,4 % im Jahr 2024 auf 2,1 % im Jahr 2025.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verlief im Jahr 2025 insgesamt verhalten. Das preisbereinigte BIP lag mit einem Zuwachs von 0,2 % leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: -0,5 %). Wachstumsstützend wirkten insbesondere die weiter anziehenden privaten sowie staatlichen Konsumausgaben, während auch Lageraufstockungen infolge veränderter Vorratsplanungen rechnerisch positiv zum Wirtschaftswachstum beitrugen. Demgegenüber entwickelten sich die Bruttoanlageinvestitionen, insbesondere in Maschinen, Anlagen und Bauten, im Jahresdurchschnitt rückläufig. Belastend wirkte zudem der Außenhandel, da einem erneut moderaten Rückgang der Exporte ein spürbarer Anstieg der Importe gegenüberstand. Hinweise auf eine beginnende konjunkturelle Stabilisierung zum Jahresende liefern die zuletzt verbesserten Auftragseingänge sowie die gestiegene Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe. Besonders im Bereich der Investitionsgüter zeigten sich im Schlussquartal deutliche Belebungstendenzen, die unter anderem auf die zunehmende Umsetzung verteidigungswirtschaftlicher Aufträge zurückzuführen sein dürften.

Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2025:

Eckwerte zur deutschen Wirtschaftsentwicklung	2025 <sup>1</sup>	2024
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
BIP <sup>2</sup>	0,2	-0,5
Exporte	-0,3	-2,1
Importe	3,6	-0,6
Verbraucherpreise (HVPI)	2,2	2,5
Arbeitslosenquote	6,3	6,0

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes

<sup>2</sup> Preisbereinigt

Neben den bereits genannten Herausforderungen sind auch noch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels zu nennen, der Lebensräume zerstört und Menschenleben bzw. Artenvielfalt mittelbar und unmittelbar bedroht. In diesen Zeiten ist die Versicherungswirtschaft ein unverzichtbarer Partner für Wirtschaft und Gesellschaft, um Risiken abzusichern, zu verringern oder ganz zu vermeiden. Mit aktuell rund 500 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranten für einen umfassenden Risikoschutz und die Risikovorsorge in Industrie, Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten. Darüber hinaus haben die Versicherer eine Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, in der sie sich ein Netto-Null-Ziel für die Treibhausgasemissionen ihrer Geschäftsprozesse gesetzt haben, welches auch bereits erreicht wurde.

Mit Beitragseinnahmen von derzeit 254 Milliarden Euro zählt die Versicherungsbranche zu einer der umsatzstärksten Branchen; mit einem Kapitalanlagebestand von 1,9 Billionen Euro ist sie zudem einer der größten, institutionellen Investoren in Deutschland. Die Versicherer, deren Geschäftsmodell auf Kontinuität ausgerichtet ist, erweisen sich als verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Banken und der öffentlichen Hand.

Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz des Gesamtverbands der Versicherer (GDV), die am 06. Februar 2026 stattgefunden hat, wurde berichtet, dass sich die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2025 in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld stabil gezeigt hat. Die folgende Tabelle zeigt die aktuelle Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 hinsichtlich der Beitrags- und Leistungsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Versicherungsbranche im Überblick	Bruttobeitragseinnahmen in Mrd. Euro			Versicherungsleistungen in Mrd. Euro		
	2025 <sup>2</sup>	Veränderung in %	2024	2025 <sup>2</sup>	Veränderung in %	2024
Lebensversicherung insgesamt <sup>1</sup>	99,4	5,1	94,6	99,6	-2,2	101,8
Private Krankenversicherung	54,4	7,3	50,7	42,1	7,1	39,3
Schaden- und Unfallversicherung	99,7	7,7	92,5	69,4	0,6	68,9
<b>Versicherungswirtschaft insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>253,6</b>	<b>6,6</b>	<b>237,9</b>	<b>211,1</b>	<b>0,5</b>	<b>210,0</b>

<sup>1</sup> einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

<sup>2</sup> vorläufiges Ergebnis

In der Privaten Krankenversicherung (PKV) sind die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr um 7,3 % auf € 54,4 Mrd. (Vorjahr: € 50,7 Mrd.) gestiegen, wobei € 48,2 Mrd. (+8,2 % im Vergleich zum Vorjahr) auf die Krankenversicherung entfallen. In der Pflegeversicherung konnte ein Beitragswachstum i. H. v. 0,9 % im Vergleich zum Vorjahr (€ 6,2 Mrd.) auf € 6,3 Mrd. verzeichnet werden. Anhand der Bestandsentwicklung zeigt sich ein nach wie vor ungebrochen hohes Interesse an Zusatzversicherungsprodukten, sodass sich die Anzahl an

Verträgen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % auf 32,0 Mio. (Vorjahr: 31,3 Mio.) erhöhte. Im Bereich der Krankenvollversicherung wurde ein leichter Zuwachs an Verträgen von 0,5 % auf 8,8 Mio. (Vorjahr: 8,7 Mio.) verzeichnet. Die im Geschäftsjahr 2025 ausgezahlten Versicherungsleistungen betragen im Bereich der Krankenversicherung € 39,0 Mrd. (Vorjahr: € 36,5 Mrd.) und im Bereich der Pflegeversicherung € 3,0 Mrd. (Vorjahr: € 2,7 Mrd.), sodass insgesamt 7,1 % mehr Leistungen als im Vorjahr ausbezahlt wurden.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Krankenversicherung a.G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

## Geschäftsentwicklung der uniVersa Krankenversicherung a.G.

### Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die laufende Durchschnittsverzinsung sowie der Überschuss vor Steuern.

### Versicherungsbestand

Die Zahl unserer tarifversicherten Personen ist im Jahr 2025 von 858.633 um 8.428 auf 867.061 gestiegen. Die Zahl der Vollversicherten ist von 136.630 um 3,5 % (Vorjahr: -0,2 %) auf 141.349 gestiegen. Der Gesamtbestand an Krankenversicherungen ist, gemessen am Monatsollbeitrag, um 11,3 % (Vorjahr: +5,0 %) von € 64,2 Mio. auf € 71,4 Mio. gewachsen.

Die quantitative Entwicklung unserer Versichertengemeinschaft und die Änderungen in der Verteilungsstruktur nach Versicherungsarten zeigt die nachstehende Tabelle:

### Anzahl Tarifversicherte

	2025	2024	Differenz
Krankheitskostenvollversicherungen	209.222	205.362	3.860
Krankentagegeldversicherungen	58.649	55.555	3.094
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	90.042	93.065	-3.023
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	207.866	205.115	2.751
Pflegepflichtversicherungen	144.383	138.918	5.465
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	36.670	37.506	-836
Versicherungen gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	120.229	123.112	-2.883
<b>Summe</b>	<b>867.061</b>	<b>858.633</b>	<b>8.428</b>

### Monatssollbeitrag

	2025 (in Tsd. €)	2024 (in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. €)
Krankheitskostenvollversicherungen	53.408	46.950	6.459
Krankentagegeldversicherungen	2.179	1.964	216
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	811	836	-25
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	4.276	4.195	81
Pflegepflichtversicherungen	8.282	7.903	379
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	2.226	2.158	67
Versicherungen gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	245	157	88
<b>Summe</b>	<b>71.427</b>	<b>64.163</b>	<b>7.265</b>

### Versicherungsbeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von € 760,2 Mio. auf € 832,5 Mio. erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von 9,5 % (Vorjahr: 4,1 %). Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir € 69,2 Mio. (Vorjahr: € 58,6 Mio.) entnommen.

Die Verteilung der gebuchten Bruttobeiträge nach Versicherungsarten zeigen wir in der nachfolgenden Tabelle.

### Gebuchte Brutto-Beiträge

	2025 (in Mio. €)	2024 (in Mio. €)	Differenz (in Mio. €)
Krankheitskostenvollversicherungen	625,0	560,4	64,6
Krankentagegeldversicherungen	24,7	22,9	1,8
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	9,8	9,7	0,1
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	49,2	48,3	0,9
Pflegepflichtversicherungen	96,8	93,9	2,9
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	26,9	24,9	2,0
<b>Summe</b>	<b>832,5</b>	<b>760,2</b>	<b>72,3</b>

### Versicherungsleistungen

Die gesamten Leistungen, bestehend aus dem Bruttoaufwand für Versicherungsfälle und den Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zur Deckungsrückstellung, sind um 8,5 % (Vorjahr: +1,6 %) von € 897,7 Mio. auf € 974,0 Mio. gestiegen. Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich von € 507,8 Mio. auf € 557,0 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von € 49,2 Mio. oder 9,7 % (Vorjahr: 9,8 %). Darin enthalten sind € 19,6 Mio. aus der Zuführung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Vorjahreszuführung: € 12,8 Mio.).

Die Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern sind im Vergleich zum Vorjahr um € 319,0 Mio. oder 4,9 % gestiegen. Die Schadenquote betrug 81,0 % (Vorjahr: 81,2 %). Die Entwicklung des Brutto-Aufwands für Versicherungsfälle und die Veränderung der Deckungsrückstellung im Verhältnis zu den Bruttobeiträgen haben wir nachfolgend veranschaulicht:

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung im Verhältnis zu den Brutto-Beiträgen

	2025	2024
Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung (in Mio. €)	913,6	832,1
Bruttobeiträge (in Mio. €)	832,5	760,2
Verhältnis (in %)	109,7	109,5

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich mit € 19,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr um € 1,3 Mio. erhöht. Die Verwaltungskostenquote liegt bei 2,3 % (Vorjahr: 2,4 %).

Die Abschlussaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um € 27,8 Mio. auf € 81,1 Mio. gestiegen. Die Abschlusskostenquote liegt bei 9,7 % (Vorjahr: 7,0 %).

#### Kapitalanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 war das Kapitalmarktumfeld von steigenden Aktienmärkten und volatilen Rentenmärkten geprägt. Gerade das Zinsumfeld zeigte sich herausfordernd für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Krankenversicherung a.G. Leitzinssenkungen in Folge rückläufiger Inflationsdaten und durch die USA initiierte Handelsstreitigkeiten sowie der KI-Boom waren die vorherrschenden Einflussfaktoren für die Kapitalmärkte. Die EZB senkte den Hauptrefinanzierungssatz im Jahresverlauf deutlich auf 2,15 %. Die Aktienmärkte stiegen bereits zum Jahresanfang entgegen den Prognosen vieler Analysten und behielten diese Entwicklung bis zum Jahresende bei. Von einem signifikanten Rückgang im Zuge der Verkündung von Handelszöllen gegenüber fast der ganzen Welt durch US-Präsident Donald Trump im April konnte sich der DAX schnell erholen und weitere neue Höchststände erreichen. Der Leitindex schloss das Kalenderjahr mit 24.490 Punkten bzw. einem Plus i. H. v. +23,01 % ab. Herausfordernd gestaltete sich insbesondere der Handel in festverzinslichen Wertpapieren. Das Zinsniveau stieg in Folge der Ankündigung von erhöhter Schuldenaufnahme für Verteidigung und Infrastruktur durch die neu gewählte Bundesregierung im März, bevor die Zollankündigung das Niveau wieder drückte. Die Renditen für 10-jährige Bundesanleihen beendeten das Kalenderjahr bei 2,86 %. Im Jahresverlauf lagen die Werte zwischen 2,31 % und 2,94 % und zeigten somit eine moderate Spanne.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt es weiterhin, eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus bleibt die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte ein erklärtes Ziel.

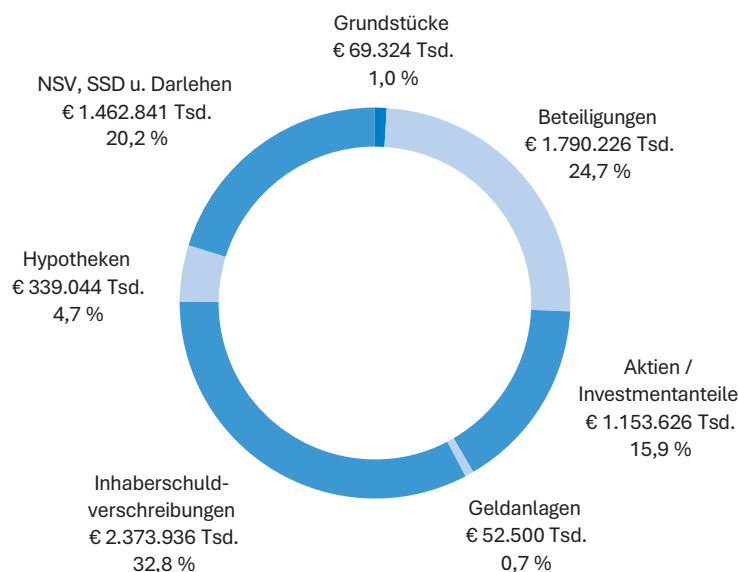
Unser Kapitalanlagevolumen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,1 % (Vorjahr: +5,0 %) von € 6.890,8 Mio. auf € 7.241,5 Mio. Die Erträge daraus beliefen sich auf insgesamt € 225,7 Mio. (Vorjahr: € 214,0 Mio.). Auf laufende Erträge entfielen dabei € 216,3 Mio. (Vorjahr: € 201,5 Mio.) und auf übrige Erträge rund € 9,4 Mio. (Vorjahr: € 12,5 Mio.). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen summierten sich auf € 28,9 Mio. (Vorjahr: € 31,3 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis damit deutlich auf € 196,7 Mio. (Vorjahr: € 182,7 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg der Ergebnisse waren insbesondere höhere laufende Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und auch Beteiligungen.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen, jedoch mit sinkendem Anteil, bilden weiterhin festverzinsliche Anlagen. Der Bestand an sonstigen Ausleihungen reduzierte sich auf € 1.462,8 Mio. (Vorjahr: € 1.516,3 Mio.), was einem Anteil von 20,2 % (Vorjahr: 22,0 %) an den gesamten Kapitalanlagen entspricht.

Den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben wir im Geschäftsjahr auf € 2.373,9 Mio. (Vorjahr: € 2.175,6 Mio.) deutlich erhöht. Dies entspricht einem Anteil von 32,8 % (Vorjahr: 31,6 %).

#### Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2025



Zur Optimierung der Anlagen und zur weiteren Diversifikation unseres Portfolios haben wir die Position Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöht und dabei insbesondere auf ein breites Spektrum an globalen Rentenfonds und Immobilienfonds gesetzt. Gegenüber dem Vorjahr stieg deren Anteil von € 1.119,4 Mio. auf € 1.153,6 Mio. Die durchgerechnete Aktienquote betrug zum Bilanzstichtag 2025 rund 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %).

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch die Zeichnung weiterer internationaler Infrastruktur-, Private Equity- und Private Debt Investments. In erster Linie wurde dazu unser Masterfonds für Alternative Investments genutzt. Dadurch konnte im Geschäftsjahr eine noch breitere Diversifika-

tion in Einzelziefonds umgesetzt werden. Durch planmäßige Kapitalabrufe und Neuengagements erhöhte sich der Anteil der Position auf € 1.790,2 Mio. (Vorjahr: € 1.675,4 Mio.) bzw. 24,7 % unseres gesamten Kapitalanlagebestandes.

Ein weiteres strategisches Ziel liegt in der breiten Diversifikation der Immobilieninvestments über Nutzungsarten und Regionen. Im Geschäftsjahr wurden weitere Kapitalzusagen für internationale und nationale Ziefonds getätigt. Die durchgerechnete Immobilienquote blieb in 2025 bei rund 16,4 % (Vorjahr: 16,4 %).

Der Buchwert der Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen betrug zum Bilanzstichtag € 339,0 Mio. (Vorjahr: € 301,4 Mio.). In der Assetklasse besteht weiterhin ein schwieriges Wettbewerbsumfeld. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen erhöhte sich von 4,4 % im Jahr 2024 auf 4,7 % zum Ende des Geschäftsjahres 2025.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten unseres direkten Immobilienbestandes lagen zum Geschäftsjahresende bei € 69,3 Mio. und damit unter dem Niveau des Vorjahres i. H. v. € 72,8 Mio. Im Vordergrund stand auch 2025 ein aktives Bestandsmanagement mit diversen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete, laufende Durchschnittsverzinsung erreichte einen Wert von 2,9 % (Vorjahr: 2,8 %), unsere Nettoverzinsung lag im Geschäftsjahr 2025 bei 2,8 % (Vorjahr: 2,7 %).

### Geschäftsergebnis

Der Überschuss vor Steuern betrug im Geschäftsjahr € 76,9 Mio. (Vorjahr: € 87,1 Mio.). Nach Abzug von Steuern i. H. v. € 19,9 Mio. (Vorjahr: € 13,1 Mio.) verblieb ein Ergebnis von € 57,0 Mio. (Vorjahr: € 74,0 Mio.).

Aus dem erzielten Überschuss haben wir der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) € 57,0 Mio. (Vorjahr: € 65,0 Mio.) zugeführt. Unsere RfB-Quote ist von 42,2 % auf 34,0 % zurückgegangen. Die Überschussverwendungsquote ist ein Indikator für die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Unternehmenserfolg; diese betrug im Geschäftsjahr 100,0 % (Vorjahr: 90,1 %). In die anderen Gewinnrücklagen haben wir € 0,0 Mio. (Vorjahr: € 9,0 Mio.) eingestellt. Unsere Eigenkapitalquote befindet sich im Geschäftsjahr mit 30,9 % (Vorjahr: 33,8 %) weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

## Kennzahlen

	2025	2024	Erläuterung
<b>A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit (in %)</b>			
A.1 Eigenkapitalquote	30,9	33,8	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 RfB <sup>1</sup> -Quote	34,0	42,2	Diese Quote bringt zum Ausdruck, wie viel (bezogen auf die verdienten Beitragseinnahmen) zusätzliche Mittel für künftige, beitragsentlastende Maßnahmen oder für Barausschüttungen vorhanden sind.
A.3 RfB-Zuführungsquote	6,8	8,6	Diese Kennziffer gibt an, wie viel (in Bezug auf die verdienten Beitragseinnahmen) für die Finanzierung zukünftiger, beitragsentlastender Maßnahmen oder für Barausschüttungen der RfB zugeführt wird.
A.4 RfB-Entnahmeanteile			Die RfB-Entnahmen beschreiben zwei Teilquoten:
a) für Einmalbeiträge	71,2	68,3	a) Anteil für dauerhafte Beitragsreduzierungen oder Milderung von Beitragsanpassungen in Prozent zur Gesamtentnahme.
b) für Barausschüttungen	28,8	31,7	b) Anteil für Barausschüttungen in Prozent zur Gesamtentnahme
A.5 Überschussverwendungsquote	100,0	90,1	Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird. Die Restkomponente bis 100 % wird beim VVaG zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet.

<sup>1</sup>Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) und poolrelevante Mittel aus der Pflegepflichtversicherung in der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

	2025	2024	Erläuterung
<b>B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung (in %)</b>			
B.1 Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	6,9	9,4	Diese Quote ermittelt, wie viel prozentual von den verdienten Beitragseinnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleiben. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.2 Schadenquote	81,0	81,2	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die verdienten Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.3 Verwaltungsquote	2,3	2,4	Diese Quote gibt an, wie viel von den verdienten Beitragseinnahmen für die Verwaltung aufgewendet wird.
B.4 Abschlusskostenquote	9,7	7,0	Diese Quote zeigt auf, wie viel für den Vertragsabschluss aufgewendet wird.
B.5 Nettoverzinsung	2,8	2,7	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen einbezogen.
B.6 Lfd. Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel	2,9	2,8	Diese Kennzahl zeigt auf, wie rentabel die gewählten Anlageformen sind, wobei nur die laufenden Kapitalanlageerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.
<b>C. Wachstumskennzahlen (in %)</b>			
C.1 Kapitalanlagen	5,1	5,0	Diese Wachstumsrate misst, wie der Bestand an Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.
C.2 Verdiente Brutto-Beiträge	9,5	4,1	Diese Quote ermittelt, wie die verdienten Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr gewachsen sind.
C.3 Versicherte natürliche Personen			
a) Insgesamt	0,7	-0,4	a) Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie sich die Anzahl der versicherten Personen insgesamt entwickelt hat.
b) Vollversichert	3,5	-0,2	b) Diese Quote zeigt auf, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Vollversicherung entwickelt hat.
c) Ergänzungsversichert	-1,0	-0,6	c) Diese Kennzahl gibt an, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Ergänzungsversicherung verändert hat.

## Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Risiken, die das Potenzial eines negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten haben, werden keiner Risikokategorie zugeordnet. Sie können somit auf alle im Risikoprofil enthaltenen Risikokategorien erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit eines Einzelrisikos beitragen. Risiken mit diesen Charakteristiken, wie z. B. Nachhaltigkeitsrisiken und Emerging Risks, werden daher im qualitativen Risikomanagement als Ursachen bei der Risikoidentifikation berücksichtigt.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein. Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR). Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen kann kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

### Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risiko- und Subrisikokategorien nach ihrer Rangfolge	
<b>1. Versicherungstechnisches Risiko</b>  Stornorisiko Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko Sterblichkeitsrisiko Kostenrisiko Katastrophenrisiko Langlebigkeitsrisiko	<b>3. Operationelles Risiko</b>  Compliancerisiko IKT-Risiko Prozessrisiko Betrug-/Diebstahlrisiko Rechtsänderungsrisiko Projektrisiko Personalrisiko
<b>2. Marktrisiko</b>  Währungsrisiko Zinsrisiko Aktienrisiko Spreadrisiko Immobilienrisiko Konzentrationsrisiko	<b>4. Ausfallrisiko</b>  <b>5. Risiko immaterieller Vermögenswerte</b>  <b>6. Strategisches Risiko</b>  <b>7. Liquiditätsrisiko</b>  <b>8. Reputationsrisiko</b>

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Krankenversicherers setzt sich aus dem Storno-, Invaliditäts- bzw. Morbiditäts-, Sterblichkeits-, Kosten-, Katastrophen- und dem Langlebigkeitsrisiko zusammen. Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus den Währungs-, Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien- und Konzentrationsrisiken zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über zukünftige Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Dies sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt. Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren. Operationelle Risiken quantifizieren wir zudem über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell. Zusätzlich überprüfen wir anhand der Ergebnisse der jährlichen Risikoinventur, ob das pauschal berechnete Risikokapital ausreichend die tatsächlichen Risiken abbildet.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Kreditinstituten, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner. Unter Berücksichtigung von Korrelationen und Diversifikationen ergibt sich im Solvency II-Standardmodell das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und gegebenenfalls welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein. Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und

Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleichs der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substanziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Die aktuelle Risikosituation wird beeinflusst von einem Wandel der internationalen Ordnung. Nicht erst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die von den USA angestoßenen Diskussionen um die NATO-Beistandspflicht oder die Kehrtwende in der Handelspolitik, die seit dem Amtsantritt Donald Trumps eingeschlagen wurde, verschiebt sich das globale Machtgefüge. Dies hat Folgen für die Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung. Insbesondere die Risikobeurteilung des Konflikts zwischen den beiden Staaten Russland und Ukraine ist ein komplexes Thema, das verschiedene politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte tangiert. Es besteht eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld und das Verhalten der amerikanischen Regierung auf die Realwirtschaft und die Finanzmärkte auswirken werden. Ende Februar 2026 hat sich der Konflikt zwischen dem Iran und den Ländern USA und Israel zugespitzt und es ist zu einer kriegerischen Auseinandersetzung gekommen. Dies stellt ein weiteres gesamtwirtschaftliches Risiko dar. Ob die bisher sichtbaren wirtschaftlichen Folgen zu negativen Auswirkungen auf die Prognosen und Ziele des Unternehmens führen, hängt von der weiteren Entwicklung ab. Diese ist derzeit nicht prognostizierbar. Unter Berücksichtigung des identifizierten Risikoprofils und der zum Management der Risiken veranlassten Maßnahmen ist aus heutiger Sicht die Sicherstellung des Geschäftsbetriebes gewährleistet.

## Chancenbericht

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1843 schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Hinzu kommen all diejenigen, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in zukunftsweisenden Produkten zum Ausdruck kommt, sowie von unserer zielgerichteten und bedarfsgerechten Beratung. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir unabhängig und allein unseren Mitgliedern verpflichtet. Wir treffen Entscheidungen autonom und setzen diese schnell in die Tat um. Das ermöglicht es uns, die an uns gestellten Erwartungen im Hinblick auf unsere Produkte und unsere Services in den Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns zu stellen. Wir nutzen die Chancen, die uns die kontinuierliche Entwicklung und Digitalisierung unserer Unternehmensprozesse bieten und können auch kurzfristig auf Veränderungen bei den individuellen Bedürfnissen unserer Versicherungsnehmer und deren Erwartungen reagieren.

### Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Die Gegebenheiten im Gesundheitswesen und insbesondere im Bereich der Krankenversicherungen stellen sich aktuell als ambivalent dar. Die gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen werden vor die Herausforderung gestellt, sich einerseits nachhaltig aufzustellen und gleichermaßen den veränderten Anforderungen gerecht zu werden. Gesellschaftliche Entwicklungen, wie die gestiegene Bedeutung der eigenen Gesundheit, eine größere Gesundheitskompetenz oder auch der Fachkräftemangel, sind relevant. In den letzten Jahren, in denen unter anderem die Beitragssätze und die Zusatzbeiträge für die gesetzlichen Krankenversicherungen

angehoben worden sind, erweisen sich private Krankenversicherungen als passgenaue Alternative bzw. maßgeschneiderte Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung.

Wir bieten unseren Versicherten mit unserem flexiblen Tarifwerk im Bereich der Krankenvollversicherung die Option, ihren Versicherungsschutz jederzeit an die individuelle Lebenssituation anzupassen. Dabei ist es unser Ziel, die Chancen, die sich aus dem immer stärker werdenden Wunsch nach Flexibilität in einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft ergeben, zu nutzen. Unser Tarif uni-Top|Privat beinhaltet umfangreiche Leistungen, auch in der Familienphase, und die gewohnte uniVersa-Flexibilität (Tarifwechselrecht), wobei Leistungsfreiheit mit einer Beitragsrückerstattung belohnt wird. Demgegenüber stellt sich unser Kompakttarif uni-intro|Privat für Personen, die von Anfang an auf einen umfangreichen Versicherungsschutz Wert legen und preisbewusst sind, als Chance dar, die Vorzüge einer privaten Krankenversicherung zu günstigen Beiträgen zu erhalten. Des Weiteren gibt unsere Beitragsentlastungskomponente uni-BE|flex bereits heute die Möglichkeit, eine garantierte Beitragsreduzierung gegen steigende Beiträge im Alter zu sichern. Auf diese Weise ist es für unsere Versicherten und Interessierte möglich, Planungssicherheit und eine Gesundheitsversorgung nach den persönlichen Wünschen zu kombinieren.

Mit unserem Angebot an Zusatzversicherungen wirken wir den zunehmenden Leistungsausschlüssen in der gesetzlichen Krankversicherung entgegen. Im Bereich der ergänzenden Pflegeversicherungen bieten unsere Tarife uni-PV plus, uni-PT-Komfort und uni-PT-Premium unseren Versicherten und Interessierten die Chance, sich gegen eine mögliche Pflegebedürftigkeit abzusichern und sich bzw. die eigenen Angehörigen vor den finanziellen Risiken zu schützen.

Unser Ziel ist es, unser Tun und Handeln auch im Bereich Nachhaltigkeit an den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter, Kunden und zahlreichen anderen Stakeholdern auszurichten, um bedarfsgerechte Produkte anbieten zu können. Zusammen mit unseren verantwortungsbewussten Zukunftsstrategien fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit ebenfalls als Marktchance und berücksichtigen als Unterzeichner und Anwender der „Principles for Responsible Investment“ (UN PRI) Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung und beachten ökologische und soziale Merkmale. Unser jährlicher Nachhaltigkeitsbericht gibt detailliertere Informationen dazu, wie wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und zeigt gleichzeitig, dass unser Handeln der Gesellschaft insgesamt, aber insbesondere auch unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugutekommt.

### Chancen aus der Digitalisierung

Die Digitalisierungsumfrage 2025 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zeigt, dass Unternehmen trotz bestehender struktureller und regulatorischer Herausforderungen ihren Digitalisierungsgrad kontinuierlich erhöhen und künstliche Intelligenz (KI) zunehmend in der Breite der Wirtschaft angekommen ist. Hemmnisse stellen insbesondere der langsame Glasfaserausbau – als zentrale Voraussetzung für datenintensive Anwendungen, Digitalisierung und KI – sowie die schleppende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung dar. Ungeachtet dessen treiben die Unternehmen ihre Digitalisierungsaktivitäten voran. Als wesentliche Treiber werden insbesondere die Flexibilisierung der Arbeitswelt, Kosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen genannt. Darüber hinaus rücken die Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle sowie eine stärkere Kundenbindung verstärkt in den Fokus. Die Umfrage verdeutlicht zudem die dynamische Entwicklung beim Einsatz von KI. Der Anteil der Unternehmen, die KI-Technologien nut-

zen, ist im Zeitraum von 2020 bis 2024 von 12 % auf 38 % gestiegen. Weitere 32 % der befragten Unternehmen planen den Einsatz von KI innerhalb der kommenden drei Jahre, was die wachsende, unternehmensübergreifende Bedeutung dieser Technologie unterstreicht.

Auch im Geschäftsfeld Versicherungen sind Digitalisierung und der Einsatz von KI von strategischer Relevanz. Nach Einschätzung eines Bitkom-Experten für Digital Insurance und InsurTech können digitale, schnelle und transparente Schadensmeldungen sowie eine übersichtliche Vertragsverwaltung über App-basierte Lösungen entscheidende Wettbewerbsvorteile darstellen. Digitale Lösungen eröffnen Versicherungsunternehmen darüber hinaus erhebliche Chancen, insbesondere durch effizientere interne Prozesse sowie durch ein verbessertes Kundenerlebnis, da Kunden zunehmend komfortable, leistungsfähige und umfassende digitale Services als integralen Bestandteil der Versicherungsleistung erwarten.

Vor diesem Hintergrund optimieren wir kontinuierlich unsere Strukturen und Prozesse und entwickeln neue digitale Dienste. Dabei stehen die Bedürfnisse unserer Kunden sowie unseres Vertriebs im Mittelpunkt. Ziel ist es, durch die fortlaufende Weiterentwicklung unserer digitalen Services sowohl die Zufriedenheit unserer Versicherten als auch deren langfristige Bindung an unser Unternehmen zu stärken, indem Anliegen schnell, einfach und transparent bearbeitet werden. Durch die Verbesserung unserer digitalen Vertriebservices nutzen wir zudem die Chance, bestehende Partnerschaften nachhaltig zu festigen und neue Kooperationen zu etablieren. Parallel dazu richten wir bei unseren unternehmensinternen Prozessen den Fokus auf Effizienzsteigerungen, indem wir Abläufe kritisch überprüfen und unter Nutzung digitaler Möglichkeiten weiterentwickeln.

Der kontinuierliche Ausbau unseres Kundenportals wird fokussiert, sodass wir mit einer modernen Plattform den Anforderungen der Digitalisierung gerecht werden können. Den Bereich E-Health entwickeln wir gezielt weiter, da wir hier erhebliche Chancen sehen, insbesondere zur Verbesserung der Qualität und Effizienz im Rahmen der Versorgung unserer Versicherten. Wir führen ein neues Bestandsführungssystem ein, um zentrale Anforderungen der Digitalisierung, insbesondere im Hinblick auf Automatisierung, besser erfüllen zu können. Im Bereich unserer Vertriebservices konzentrieren wir uns auf die Weiterentwicklung des Versicherungs- und Vorsorgechecks sowie auf eine Erneuerung der Onlinevertragsabschlüsse. Darüber hinaus streben wir die Anbindung weiterer Vertriebspartner über BiPRO-Schnittstellen (Brancheninstitut für Prozessoptimierung) an und investieren gezielt in den Ausbau der hierfür erforderlichen BiPRO-Infrastruktur. Ergänzend dazu setzen wir die Implementierung der robotergestützten Prozessautomatisierung (RPA) sowie die Einführung von SAP S/4HANA fort. Zudem treiben wir den Einsatz von künstlicher Intelligenz in ausgewählten Unternehmensprozessen voran, wobei der Kundennutzen sowie die Gewährleistung von Daten- und Informationssicherheit im Mittelpunkt stehen. Weiterhin lösen wir schrittweise unser Provisionssystem durch ein modernes Provisionssystem ab, um hier die Anforderungen der Digitalisierung besser erfüllen zu können.

Die Digitalisierung ist ein Herzstück unserer Geschäftsstrategie, sodass wir Digitalisierungsprojekte gezielt auf den Weg bringen und konsequent umsetzen, um die Chancen aus der Digitalisierung nachhaltig und erfolgreich zu nutzen.

## Prognosebericht

Trotz tiefgreifender geoökonomischer Veränderungen zeigte sich das Finanzsystem auch im Jahr 2025 widerstandsfähig. Gleichwohl bleibt das Niveau der Gefahren für die Finanzmarktstabilität weiterhin hoch. Verant-

wortlich dafür sind unter anderem strukturelle Anpassungsprozesse, eine weiterhin ausgeprägte makrofinanzielle Unsicherheit sowie bereits bestehende Schwachstellen, etwa der ansteigende öffentliche Schuldenstand zahlreicher Staaten. Vor allem sind der im Jahr 2025 erfolgte „Regime Change“ in der US-Politik und die damit einhergehenden geopolitischen und ökonomischen Folgen zu nennen. Aussagen zur künftigen Entwicklung werden des Weiteren durch Veränderungen im Russland-Ukraine-Krieg oder durch anderweitige politische Entwicklungen, wie in Venezuela, erschwert. Aufgrund dessen sind Prognosen zur konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nur bedingt möglich. Im Rahmen unserer Prognosen berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Unseren Fokus legen wir vor allem auf die wesentlichen, unternehmenseigenen Einflussfaktoren. Nichtsdestotrotz enthalten unsere Einschätzungen subjektive Ansichten und unvollkommene Annahmen, sodass erhebliche Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den von uns getroffenen Prognosen eintreten können. Insbesondere stehen unsere Einschätzungen auch unter dem Vorbehalt der Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen dem Iran und der USA bzw. Israel. Die wirtschaftlichen und politischen Folgen des Konflikts lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig beurteilen.

### Gesamtwirtschaftliche Prognose

Nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist zu Beginn des Jahres 2026 mit einer Abkühlung der globalen Wirtschaftsleistung zu rechnen, da sich höhere effektive Zollsätze allmählich bemerkbar machen und angesichts anhaltender geopolitischer Unsicherheiten die Investitionen und den Handel belasten. Es wird erwartet, dass sich das Wachstum im weiteren Verlauf des Jahres 2026 stabilisiert, wenn die Auswirkungen der Zölle nachlassen, sich die Finanzierungsbedingungen verbessern und eine rückläufige Inflation die Nachfrage stützt, wobei vor allem die asiatischen Schwellenländer die wichtigsten Wachstumsmotoren für die Weltwirtschaft bleiben werden. In Übereinstimmung mit dem OECD-Wirtschaftsausblick erwarten wir für das Jahr 2026 ein globales BIP-Wachstum von 2,9 % (Vorjahr: 3,2 %), obgleich explizit drauf hingewiesen werden soll, dass eine Projektion zur künftigen Entwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt. Bedeutende Abwärtsrisiken bestehen dabei unter anderem durch die Zunahme von Handelsspannungen und Protektionismus, eine mögliche Eskalation geopolitischer Konflikte sowie die fiskalpolitischen Herausforderungen einiger Länder.

Für das Jahr 2026 prognostiziert die Bundesregierung in Übereinstimmung mit der OECD eine moderate Beschleunigung der wirtschaftlichen Dynamik in Deutschland, mit einem Anstieg des BIP von etwa 1,0 %, nach 0,3 % im Jahr 2025. Wachstumsimpulse dürften vor allem vom privaten Konsum ausgehen, begünstigt durch eine stabile Preisentwicklung, steigende Nominallöhne und die abnehmende wirtschaftspolitische Unsicherheit im Inland. Zudem wird aufgrund einer rückläufigen Zinsentwicklung und der hohen Unternehmensersparnissen eine Zunahme der privaten Investitionen erwartet. Ebenso werden die öffentlichen Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur die Wirtschaftsleistung stützen. Demgegenüber dürften die bestehenden handelspolitischen Unsicherheiten sowie eine gedämpfte Auslandsnachfrage, insbesondere im exportorientierten verarbeitenden Gewerbe, die Wirtschaftsleistung belasten. Insgesamt zeichnet sich jedoch eine schrittweise konjunkturelle Erholung in Deutschland ab.

Bei den von uns im Folgenden getroffenen Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2026 keine weiteren als die bisher bekannten, negativen Sondereffekte eintreten.

## Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2026 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Konkret erwartet der Bloomberg-Konsens nach einem deutlichen Plus im Vorjahr (+23,01 %) abermals einen Anstieg des DAX um ca. +11 % auf 28.064 Punkte. Auch für die Rentenmärkte sind die Erwartungen eher positiv. Bei der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen wird keine nennenswerte Renditeänderung (Anstieg auf 2,92 %, (per 30.12. 2,86 %)) und damit ein Anlageergebnis nahe dem laufendem Kuponertrag erwartet.

Das Vorjahr war erneut von Ereignisrisiken bzw. Geopolitik und daraus resultierender Volatilität geprägt. Gemessen daran zeigte sich die wirtschaftliche Entwicklung aber stabil – die Wirtschaft wuchs nahe am bzw. über Konsens (bspw. USA 1,99 % und Eurozone 1,4 %). Die Teuerung entwickelte sich erwartungsgemäß leicht rückläufig und hat sich den Zielgrößen der Notenbanken von ca. 2 % weiter angenähert und Zinssenkungsspielräume eröffnet. Der Bloomberg-Konsens erwartet für Ende 2026 noch etwas tiefere Leitzinsen (EZB 1,98 %; FED 3,22 %). Für das Wachstum erwartet er für 2026 einen realen BIP-Zuwachs in der Eurozone von +1,2 % und in den USA von +2,0 % und ist damit ähnlich dem Vorjahr (2025 Erwartung Eurozone +1,0 % bzw. USA +2,1 %) vorsichtig optimistisch. Auffällig im Jahr 2025 war sicherlich ein unerwartet deutlicher Preisanstieg diverser Rohstoffe wie bspw. Gold sowie die Versteilerung der Zinsstrukturkurven. Dies wird sowohl auf mittelfristige Trends (u. a. energieintensive KI-Investitionen sowie Rüstung oder Energiewende) als auch auf eine gestiegene Unsicherheit (u. a. US-Politik, Währung) zurückgeführt. Hohe Staatsschuldenquoten, wachsender Investitionsbedarf und zunehmend verunsichernde bzw. gefährliche Geopolitik sprechen eher für einen höheren mittelfristigen Zins- und Teuerungstrend und erschweren teilweise die Transmission der Geldpolitik der Notenbanken. Begleitet wird dies durch bekannte Faktoren wie u. a. Demographie, Dekarbonisierung und Re- bzw. Friend Shoring. Dagegen wären überraschend deutliche Zins- bzw. Renditerückgänge im Negativszenario für den Fall einer unerwarteten Wirtschaftsschwäche angezeigt. Letztlich muss die tatsächliche Entwicklung abgewartet werden und das Ereignisrisiko an den Märkten bleibt hoch. Die Entwicklungen werden weiter eng verfolgt und unsere Anlagepolitik sowie Strategie laufend überprüft und gegebenenfalls an Veränderungen angepasst.

Wenngleich sich im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere weiterhin auskömmliche Nominalrenditen erzielen lassen, hängen die tatsächlichen Realrenditen von der mittelfristigen Inflationsentwicklung ab. Eine breite Diversifikation über eine Vielzahl von Anlageklassen zur Optimierung der Anlageergebnisse bleibt für langfristig orientierte Kapitalanleger entsprechend unverändert sinnvoll. Ungeachtet der erhöhten Prognoseunsicherheit teilen wir grundsätzlich mit dem Konsens die Erwartung, dass bestehende Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Aus deutscher Sicht bleiben Marktumfeld sowie Konjunktur aber unverändert herausfordernd. Mögliche Trendwechsel sind in diesem Umfeld nur schwer vorhersehbar. Mit Blick auf höhere Zinsausgaben und weiteren absehbaren Kapitalbedarf erscheint naheliegend, dass die Folgen wachsender globaler Verschuldung zunehmend kritischer gesehen werden. Unserer Einschätzung nach kann aus der Gemengelage jederzeit wieder eine Phase höherer Volatilität an den Aktien- und Rentenmärkten resultieren. Langfristig ausgerichteten Investoren kann dies neben Risiken aber auch Chancen eröffnen. Nach nunmehr drei teils unerwartet erfolgreichen Kapitalmarktjahren und mit Blick auf teils noch weiter ausgeweitete Bewertungsniveaus bleibt unseres Erachtens weiterhin eine gewisse Vorsicht angebracht. Rückschläge sind unabhängig von der Konsensmeinung nicht auszuschließen.

### Prognose zur gesamten Versicherungswirtschaft

Für die Prognosen hinsichtlich der Versicherungswirtschaft nutzen wir die Erwartungen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2026, welche am 4. Februar 2026 stattfand, wurde berichtet, dass die Aussichten für 2026 verhaltener seien. Maßgeblich ist, dass die deutsche Wirtschaft unter strukturellen Schwächen leidet, sodass Wachstum und Beschäftigung stagnieren, obgleich die Wirkung höherer Staatsausgaben kurzfristig stabilisierend ist. Im Hinblick auf die Versicherungswirtschaft legte Norbert Rollinger, der Präsident des GDV, die Auswirkungen mit folgender Aussage dar: „Wenn weniger gebaut, investiert und konsumiert wird, trifft das langfristig auch die Versicherungswirtschaft.“ Spartenübergreifend wird prognostiziert, dass im Jahr 2026 eine Steigerung der Beiträge um 4,7 % auf € 265,5 Mrd. erreicht wird.

### Branchenspezifische Prognose

Gemäß den Prognosen des GDV soll im Jahr 2026 ein Beitragsplus von 10,5 % auf € 60,2 Mrd. verzeichnet werden. Von Seiten des PKV wird analog zu der gesetzlichen Krankenversicherung ein ununterbrochen starker Anstieg der medizinischen Leistungsausgaben (ambulant, stationär und Zahn) registriert. Dieser Umstand sorgt dafür, dass im Jahr 2026 ein Teil des Beitragswachstums auf Beitragserhöhungen entfallen wird. Als zusätzliche Belastung für die Krankenvollversicherung ist die Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze auf 77.400 € zum 1. Januar 2026 durch die Bundesregierung zu nennen, da Angestellten der Wechsel in die PKV somit erschwert wird.

### Prognose für die uniVersa Krankenversicherung a.G.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir, auch aufgrund unserer attraktiven Produkte – insbesondere des Tarifs uni-Top|Privat –, deutlich steigende gebuchte Bruttobeiträge. Wir prognostizieren Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die signifikant über dem Vorjahreswert liegen sowie weitestgehend konstante Kostenquoten. Die laufende Durchschnittsverzinsung wird sich leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 bewegen. Der deutlich oberhalb des Vorjahreswerts prognostizierte Überschuss vor Steuern soll eine moderate Dotierung des Eigenkapitals sowie eine Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 ermöglichen. Damit soll die sehr gute Finanzstärke unverändert sichergestellt werden.

### Frauen in Führung

In Umsetzung des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung der Zielgrößen wurde für den Aufsichtsrat sowie die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands der 30.06.2027 und für den Vorstand der 31.12.2025 im Jahr 2022 festgelegt. Die folgende Übersicht zeigt die festgehaltenen Ziele und die Ist-Quote zum 31.12.2025 auf:

	Zielfestlegung in %	Ist-Quote in %
Aufsichtsrat	16,7	16,7
Vorstand	0,0	0,0
1. Führungsebene	20,0	25,0
2. Führungsebene	30,0	23,2

Die festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in der ersten Führungsebene wurden zum 31.12.2025 erreicht.

Die angestrebte Zielquote für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene konnte nicht erreicht werden. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen auf der relevanten Führungsebene ergaben. Unabhängig davon verfolgt das Unternehmen weiterhin das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen nachhaltig zu erhöhen. Hierzu werden bestehende Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben fortgeführt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2025 null Prozent und entsprach damit dem aktuellen Zielwert.

Für die Zeit ab 01.01.2026 bis 31.12.2030 wurde eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 25 % festgelegt, der mit der Bestellung eines weiblichen Vorstandsmitgliedes bei einem nun vierköpfigen Vorstand zum 01.02.2026 erreicht wird.

### Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a.G., die uniVersa Allgemeine Versicherung AG und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Zudem finden sich dort die gesetzlich verpflichtenden Angaben zur EU-Taxonomieverordnung.

### Organisationsstruktur

Die uniVersa Krankenversicherung a.G. hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a.G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Krankenversicherung a.G., der uniVersa Lebensversicherung a.G., der uniVersa Allgemeine Versicherung AG und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Prozess- und Betriebsentwicklung, Betriebsrestaurant, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

### Verbandszugehörigkeiten

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Verband der Privaten Krankenversicherung e. V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Köln
- Ombudsmann Private Kranken- und Pflegeversicherung, Berlin
- Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V., Nürnberg
- Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V., Bonn

## Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

## Versicherungsarten

Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Krankentagegeldversicherung

Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung

Sonstige selbständige Teilversicherung

Pflegepflichtversicherung

Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)



# Jahresabschluss



## Bilanz zum 31. Dezember 2025

## Aktiva

			2025 €	2024 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		83.968,24	101
II.	geleistete Anzahlungen		<u>5.707.133,99</u>	<u>5.444</u>
			5.791.102,23	5.545
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		69.324.332,57	72.798
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen		797.326.505,46	675.612
2.	Beteiligungen		<u>992.899.005,95</u>	<u>999.781</u>
		1.790.225.511,41		
III.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.153.625.933,13	1.119.402
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.373.936.476,25	2.175.614
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		339.043.574,85	301.376
4.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namenschuldverschreibungen		1.072.627.278,58	1.107.389
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen		370.213.531,95	388.876
c)	übrige Ausleihungen		<u>20.000.000,00</u>	<u>20.000</u>
5.	Einlagen bei Kreditinstituten		<u>52.500.000,00</u>	<u>30.000</u>
		5.381.946.794,76	7.241.496.638,74	6.890.849
<b>C. Forderungen</b>				
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1.	Versicherungsnehmer		2.880.697,60	2.348
2.	Versicherungsvermittler		<u>1.113.678,05</u>	<u>735</u>
		3.994.375,65		
II.	Sonstige Forderungen		<u>6.405.700,98</u>	<u>5.284</u>
davon:			10.400.076,63	8.367
	an verbundene Unternehmen: 1.177.482,82 €			
	2024: 435.865,75 €			
	an Unternehmen, mit denen ein			
	Beteiligungsverhältnis besteht: 3.136.003,94 €			
	2024: 2.772.191,70 €			

		2025 €	2024 Tsd. €
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	94.212,56		24
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	10.419.150,58		12.566
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>6.769.800,95</u>		<u>7.071</u>
		<b>17.283.164,09</b>	<b>19.660</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	67.895.643,84		62.818
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>878.641,52</u>		<u>1.438</u>
		<b>68.774.285,36</b>	<b>64.256</b>
		<b>7.343.745.267,05</b>	<b>6.988.677</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 27. Februar 2026

Der Treuhänder  
Franz Kunze

## Passiva

			2025 €	2024 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		10.550.000,00		10.550
2. andere Gewinnrücklagen		<u>246.300.000,00</u>		<u>246.300</u>
			256.850.000,00	256.850
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.207.389,44			1.177
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	1.207.389,44		0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.548.840.517,38			6.192.244
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	6.548.840.517,38		0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	146.040.352,92			126.400
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	146.040.352,92		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	282.712.523,71			321.086
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	282.712.523,71		0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	2.380.030,00			1.601
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>2.380.030,00</u>	285.092.553,71	0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.380.594,04			2.489
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>3.380.594,04</u>		0
			6.984.561.407,49	6.644.997
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		40.759.381,00		36.881
II. Steuerrückstellungen		32.720.495,00		22.001
III. Sonstige Rückstellungen		<u>10.031.363,00</u>		<u>10.416</u>
			83.511.239,00	69.298

			2025 €	2024 Tsd. €
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	14.166.414,37			11.729
2. Versicherungsvermittlern	<u>5.751,59</u>	14.172.165,96		7
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		35.320,30		47
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3.701.209,72</u>		4.814
davon:			17.908.695,98	16.597
aus Steuern: 190.399,83 €				
2024: 245.184,60 €				
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			913.924,58	935
			<u>7.343.745.267,05</u>	<u>6.988.677</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB und des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie der aufgrund von § 160 Nr. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 20. Januar 2026

Der Verantwortliche Aktuar  
Peter Reinhold

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

Posten			2025 €	2024 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	832.451.934,53			760.173
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>105.714,54</u>	832.346.219,99		112
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>-30.194,78</u>			13
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>-30.194,78</u>		<u>0</u>
			832.316.025,21	760.074
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			69.177.201,34	58.562
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		47.455.034,94		45.914
davon: aus verbundenen Unternehmen: 18.217.184,70 € 2024: 14.322.231,62 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.424.166,82			5.500
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>163.443.268,48</u>	168.867.435,30		150.068
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.573.572,65		7.690
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>7.783.729,48</u>		4.840
			225.679.772,37	214.013
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.253.059,16	7.751
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	537.372.583,85			494.941
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>5.595,90</u>	537.366.987,95		0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	19.640.299,88			12.830
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	<u>19.640.299,88</u>		<u>0</u>
			557.007.287,83	507.771
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	356.596.728,50			324.372
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	356.596.728,50		
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>1.067.124,35</u>		<u>-74</u>
			357.663.852,85	324.299

Posten		2025 €	2024 Tsd. €
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
a) erfolgsabhängige	57.010.670,70		65.024
b) erfolgsunabhängige	<u>2.312.518,34</u>		<u>603</u>
		59.323.189,04	65.627
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	81.110.427,12		53.325
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>19.491.016,54</u>	100.601.443,66	<u>18.234</u>
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		<u>0</u>
		100.601.443,66	71.559
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	8.557.017,95		8.912
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	12.638.556,18		17.927
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>7.753.746,09</u>		<u>4.432</u>
		28.949.320,22	31.270
10 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		6.306.884,43	9.431
11 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		28.574.080,05	30.443
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	1.476.714,50		1.747
2. Sonstige Aufwendungen	10.135.804,12		10.076
		<u>-8.659.089,62</u>	<u>-8.329</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		19.914.990,43	22.114
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.905.263,40		13.106
5. Sonstige Steuern	9.727,03		8
		19.914.990,43	13.114
6. Jahresüberschuss		0,00	9.000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		0,00	9.000
8. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Die uniVersa Krankenversicherung a.G. mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 540 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

### Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Bei einzelnen Beteiligungen wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Bei einzelnen Anteilen an Investmentvermögen wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um etwaige Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Bei einzelnen Wertpapieren wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

**Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrige Ausleihungen** wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

**Namenschuldverschreibungen** wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Einfach strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

**Andere Vermögensgegenstände** wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

### **Passiva**

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85 Prozent der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge abgesetzt.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde die **Deckungsrückstellung** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den geschäftsplanmäßigen Festlegungen bzw. nach den Festlegungen in den technischen Berechnungsgrundlagen berechnet. Dabei wurden § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und die Krankenversicherungsaufsichtsverordnung vom 18.04.2016 (BGBl

Jg. 2016 Teil I Nr. 18 S. 780 ff.) beachtet. Der Anteil der Mitversicherungsgemeinschaft wurde von der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) ermittelt und unverändert übernommen. Für Übertragungswerte gem. § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG, die auf gekündigte Versicherungsverträge entfallen, wurden insgesamt € 1.000.303 in der Bilanzposition Deckungsrückstellung zurückgestellt.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des § 341g Abs. 3 HGB anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Rückstände wurden berücksichtigt. Der Anteil der Mitversicherungsgemeinschaft wurde von der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) ermittelt und unverändert übernommen.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung möglicher, künftig eintretender Verluste aus dem vorzeitigen Abgang, die nach einem Näherungsverfahren berechnet wurden, eine Rückstellung für den Poolausgleich für den modifizierten Standardtarif und für den Basistarif und Rückstellungen für den Poolausgleich aus der Pflegepflichtversicherung, die auf Basis des jeweiligen Vertrages zur Beitragskalkulation und zur Durchführung des finanziellen Ausgleichs (Poolvertrag) ermittelt wurden.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem Rechnungszinssatz, der sich durch Fortschreibung der von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf Dezember 2025 ergab. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem Rechnungszinssatz, der sich durch Fortschreibung der von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf Dezember 2025 ergab. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbuchungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschreibungen (in Tsd. €)	Abschreibungen (in Tsd. €)	Bilanzwerte Geschäftsjahr (in Tsd. €)
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101	0	0	0	0	17	84
2. geleistete Anzahlungen	5.444	263	0	0	0	0	5.707
<b>Summe A.</b>	<b>5.545</b>	<b>263</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>5.791</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>72.798</b>	<b>346</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.820</b>	<b>69.324</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	675.612	88.912	32.803	0	0	0	797.327
2. Beteiligungen	999.781	72.257	-32.803	39.411	1.204	8.131	992.899
<b>Summe B. II.</b>	<b>1.675.393</b>	<b>161.170</b>	<b>0</b>	<b>39.411</b>	<b>1.204</b>	<b>8.131</b>	<b>1.790.226</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.119.402	34.911	0	0	0	687	1.153.626
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.175.614	551.487	0	353.534	369	0	2.373.936
3. Hypotheken-, Grundschul-, und Rentenschuldforderungen	301.376	58.652	0	20.985	0	0	339.044
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.107.389	77.238	0	112.000	0	0	1.072.627
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	388.876	337	0	19.000	0	0	370.214
c) übrige Ausleihungen	20.000	0	0	0	0	0	20.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000	22.500	0	0	0	0	52.500
<b>Summe B. III.</b>	<b>5.142.658</b>	<b>745.126</b>	<b>0</b>	<b>505.518</b>	<b>369</b>	<b>687</b>	<b>5.381.947</b>
<b>Summe</b>	<b>6.896.394</b>	<b>906.905</b>	<b>0</b>	<b>544.930</b>	<b>1.574</b>	<b>12.655</b>	<b>7.247.288</b>

## B. Kapitalanlagen

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2025 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	69.324.333	101.347.000
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	797.326.505	963.445.014
2. Beteiligungen	992.899.006	1.049.893.660
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.153.625.933	1.195.183.378
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.373.936.476	2.171.634.191
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	339.043.575	327.302.767
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.072.627.279	974.831.532
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	370.213.532	355.757.170
c) übrige Ausleihungen	20.000.000	16.081.774
5. Einlagen bei Kreditinstituten	52.500.000	52.500.000
<b>Summe</b>	<b>7.241.496.639</b>	<b>7.207.976.487</b>

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I.) wurden mit dem Ertragswert bewertet.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.II.1.) und Beteiligungen (B.II.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der at-Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.III.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.III.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen (B.III.3.), Namensschuldverschreibungen (B.III.4.a)), Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.III.4.b)) und übrige Ausleihungen (B.III.4.c)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

### Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. verbundene Unternehmen	54.600.000	53.700.000	-900.000
2. Beteiligungen	491.667.431	469.503.524	-22.163.907
Summe	546.267.431	523.203.524	-23.063.907

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von der Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere	475.000.000	467.801.448	-7.198.552

Aktuelle Wertschwankungen der Investments liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.906.885.378	1.683.433.195	-223.452.183
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	169.115.117	149.840.553	-19.274.564
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	725.127.279	613.699.085	-111.428.193
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	159.757.602	134.516.368	-25.241.234
c) übrige Ausleihungen	20.000.000	16.081.774	-3.918.226
Summe	2.980.885.375	2.597.570.976	-383.314.400

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbriefen regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere auf ihre Bonität überprüft. Im Rahmen dieser Prüfung wurden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten berücksichtigt. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

### Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Anlageziel	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungs- differenz (in €)	Ausschüttung (in €)	tägliche Rückgabe
Mischfonds	795.000.000	806.743.711	11.743.711	22.726.584	ja
Immobilienfonds	775.838.345	787.000.077	11.161.732	14.741.158	nein
<b>Summe</b>	<b>1.570.838.345</b>	<b>1.593.743.788</b>	<b>22.905.443</b>	<b>37.467.742</b>	

Bei den Mischfonds handelt es sich um international ausgerichtete Spezialinvestmentfonds mit fungiblen Anteilseinheiten. Vorhandene negative Bewertungsdifferenzen des Mischfonds liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Die Immobilienfonds sind national und international agierende Spezialinvestmentfonds mit einem überwiegenden Anlageschwerpunkt in Gewerbeimmobilien.

## II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

### Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Währung	Eigenkapital (in Tsd.)	Ergebnis (in Tsd.)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)				
Access Capital Fund VI Growth Buy-Out Europe GmbH & Co. geschlossene Spezial-Investment KG, München	2,3	0,2	31.12.2024	EUR	112.665	961
Access Capital Fund IX Growth Buy-Out Europe, SCS-RAIF, Munsbach-Luxemburg	0,0	7,1	31.12.2024	EUR	373.967	22.393
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe, SCS-RAIF, Munsbach-Luxemburg	0,0	5,8	31.12.2024	EUR	817.813	115.641
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	4,4	0,3	31.12.2024	EUR	663.763	40.979
Allianz Tulip SCSp, Senningerberg-Luxemburg	0,0	6,0	31.12.2024	EUR	552.912	105.294
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	7,2	31.12.2024	EUR	417.926	44.218
APPIA III Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	8,5	31.12.2024	EUR	418.366	41.107
APPIA Infrastructure Co-Invest SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg	0,0	65,6		EUR		
ARDIAN Infrastructure Fund VI S.C.S., SICAV-RAIF, Luxemburg	0,0	0,2	31.12.2024	EUR	1.472.745	120.857
Ares Credit Secondaries (Lux) SCSp, Luxemburg	0,0	1,5		EUR		
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald	10,9	0,3	30.09.2025	EUR	376.515	19.025
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co geschlossene Investment KG, Grünwald	7,5	0,0	30.09.2025	EUR	232.119	28.114
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	13,3	0,4	30.09.2025	EUR	129.144	869
BeGo Alternative Assets Fund VIII S.A., SICAV-RAIF - BeGo Corporate Direct Lending Debt Fund VIII, Grevenmacher-Luxemburg	0,0	10,3	30.09.2024	EUR	186.109	12.072
CEE Renewable Fund 7 S.C.S., SICAV-RAIF - Teilfonds CEE RF7, Strassen-Luxemburg	0,0	4,6	31.12.2024	EUR	446.401	12.194
Copenhagen Infrastructure V SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2024	EUR	1.551.050	-171.389
Copenhagen Infrastructure V US Non-QFPF EUR SCSp, Luxemburg	0,0	0,3	31.12.2024	EUR	1.551.050	-171.389
Crown Asia-Pacific Private Equity V Feeder SCSp, Luxemburg	0,0	2,9	31.12.2024	USD	644.107	68.609
Crown Premium Opportunistic Strategies I S.C.S., SICAV-RAIF, Luxemburg	0,0	6,2	31.12.2024	EUR	499.096	62.529
Crown Premium Opportunistic Strategies II S.C.S., SICAV-RAIF, Luxemburg	0,0	3,0	31.12.2024	EUR	79.627	-1.602
Crown Premium Private Equity IX Master S.C.S., SICAV-RAIF, Luxemburg	0,0	2,6	31.12.2024	EUR	709.218	82.711
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG, Hamburg	1,5	0,0	31.12.2024	EUR	83.597	421
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	0,0	1,6	31.12.2024	EUR	1.601.935	190.562
Crown Premium Private Equity X Master S.C.S., SICAV-RAIF, Luxemburg	0,0	2,3	31.12.2024	EUR	-4.356	-4.356
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	4,4	0,4	31.12.2024	EUR	71.670	-883
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	0,0	1,3	31.12.2024	EUR	1.632.209	167.312
European Diversified Infrastructure Fund III SCSp, Luxemburg	0,0	0,3	31.12.2024	EUR	4.049.569	379.753
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,0	0,0	30.09.2025	EUR	360.031	16.995
European Sustainable Power Fund Nr. 5 SICAV-RAIF S.C.S., Luxemburg	10,8	0,0	30.09.2024	EUR	215.028	21.155
GEG Erste München GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Frankfurt am Main	50,0	0,0	31.12.2024	EUR	62.076	-2.518

GEG HA GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Frankfurt am Main	48,5	0,0	30.09.2024	EUR	59.808	5.999
GEG Sapporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	19,4	0,0	31.12.2024	EUR	76.503	-2.127
GEG Triforum GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Frankfurt am Main	41,0	0,0	30.09.2024	EUR	51.242	-7.088
Global Infrastructure Partners V-C2, L.P., Luxemburg	0,0	0,4	31.12.2024	USD	75.991	348
Golding Private Debt Co-Investment 2021 SCS SICAV-FIAR, Luxemburg	0,0	12,1	31.12.2025	EUR	100.212	863
heal.capital I GmbH & Co. KG, Berlin	1,5	0,0	31.12.2024	EUR	62.817	-2.254
ICG Infrastructure Fund II Feeder SCSp, Senningerberg-Luxemburg	0,0	1,0		EUR		
iCON Infrastructure Partners VI-B, L.P., St. Peter Port	0,0	0,5	31.12.2024	USD	782.990	47.660
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp, Senningerberg-Luxemburg	0,0	11,7	30.09.2025	EUR	127.897	13.689
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Senningerberg-Luxemburg	0,0	10,8	30.09.2025	EUR	198.441	2.686
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Senningerberg-Luxemburg	0,0	7,7	30.09.2025	EUR	347.449	10.119
Infrastructure Access Portfolio-L 4 SCSp, Senningerberg-Luxemburg	0,0	11,5	30.09.2025	EUR	229.998	2.270
Infrastructure Access Portfolio-L 5 SCSp SICAV-RAIF - Teilfonds Impact, Luxemburg	0,0	24,6	30.09.2025	EUR	13.414	-455
ISQ Global Infrastructure Fund III (EU), L.P., Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2024	USD	2.785.182	381.195
KGAL Wohnen Core 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	10,8	0,4	30.09.2025	EUR	343.996	-27.470
KKR Asia Pacific Infrastructure Investors II SCSp, Luxemburg	0,0	0,2	31.12.2024	USD	2.338.754	409.913
KKR Global Infrastructure Investors IV (EUR) SCSp, Luxemburg	0,0	0,7	31.12.2024	USD	2.169.532	232.415
KVAI SCSp, Senningerberg-Luxemburg	98,8	1,2	31.08.2025	EUR	606.653	17.639
Macquarie European Infrastructure Fund 7 SCSp, Luxemburg	0,0	0,2	31.03.2025	EUR	1.775.001	95.248
Manulife Infrastructure Fund III (Luxembourg) SCSp, Howald	0,0	0,3		USD		
Mona Eins GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,0	0,0	30.09.2025	EUR	18.037	160
Montagu VI EEA SCSp, Luxemburg	0,0	4,0	31.12.2024	EUR	430.295	22.956
Noris47 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG - Amazon Verteilzentrum Nürnberg, Hamburg	40,3	0,0	30.09.2024	EUR	39.226	-2.328
Nürnberg Tafelhof GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Hamburg	25,0	0,0	31.10.2024	EUR	107.053	-8.282
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	13,5	0,8	31.08.2025	EUR	76.154	5.104
Rotonda Co-Invest 1 SCSp, Senningerberg-Luxemburg	0,0	4,7	30.09.2025	EUR	331.474	23.182
Rotonda Co-Invest 2 SCSp, Luxemburg	0,0	12,8	30.09.2025	EUR	31.234	-799
Rotonda Kommunikationsinfrastruktur SCSp, Senningerberg-Luxemburg	0,0	3,4	30.09.2025	EUR	554.983	22.248
Rotonda Transformation D SCSp, Luxemburg	0,0	6,2	30.09.2025	EUR	8.795	-2.460
Sana Kliniken AG, Ismaning	1,0	0,0	31.12.2024	EUR	775.683	51.965
Solutio Opportunities Asia I SCSp, Luxemburg	24,5	2,0	31.12.2024	EUR	38.705	2.706
Solutio Premium Private Debt I SCSp, Luxemburg	13,0	0,4	31.12.2024	EUR	191.501	15.234
Solutio Premium Private Debt II SCSp, Luxemburg	7,8	0,4	31.12.2024	EUR	466.511	34.448
Solutio Premium Private Debt III Master SCSp, Luxemburg	5,7	0,2	31.12.2024	EUR	171.546	19.890
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	5,9	0,4	31.12.2024	EUR	468.234	45.309
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	7,6	0,5	31.12.2024	EUR	658.720	81.538

Solutio Premium Private Equity VIII Master SCSp SICAV-RAIF Sub-Fund "Private Equity", Luxemburg	12,6	0,6	31.12.2024	EUR	209.741	20.346
Solutio Premium Private Equity VIII Master SCSp SICAV-RAIF Sub-Fund "Special Situations", Luxemburg	16,4	0,5	31.12.2024	EUR	94.123	12.061
Unigestion Secondary VI SCS-SICAV-RAIF, Senningerberg-Luxemburg	0,0	4,3		EUR		
uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	100,0	0,0	31.12.2024	EUR	64.739	3.976
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0	0,0	30.09.2025	EUR	11.803	362
uniVersa Immobilien Gamma AG & Co. KG, Nürnberg	100,0	0,0	30.09.2025	EUR	29.451	1.410
uniVersa Immobilien Kappa 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0	0,0	30.09.2025	EUR	20.207	990
uniVersa Immobilien Kappa 2 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0	0,0	30.09.2025	EUR	25.387	462
uniVersa Immobilien Kappa 3 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0	0,0	30.09.2025	EUR	5.818	330
Value Added Private Equity Access Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	19,9	30.09.2025	EUR	39.465	1.905
VALUES Berlin ZW GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	24,4	0,0	31.12.2024	EUR	88.467	2.632
YIELCO Infrastruktur I SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	9,7	0,0	31.12.2024	EUR	171.348	12.403
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF - Class C, Luxemburg	11,4	0,0	31.12.2024	EUR	343.195	34.079
YIELCO Special Situations Europe GmbH & Co. KG, München	7,6	0,0	31.12.2024	EUR	147.616	43.253

## D. Sonstige Vermögensgegenstände

### III. Andere Vermögensgegenstände

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht mit Arbeitgeberzuschuss wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung angesetzt. Für den Schluss des Wirtschaftsjahres wird das Deckungskapital angesetzt, das sich für den Schluss des Versicherungsjahres ergibt, das im Wirtschaftsjahr beginnt. Ein gegebenenfalls vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Altersteilzeitverpflichtungen wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung zum Schluss des Wirtschaftsjahres angesetzt. Ein gegebenenfalls vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

## E. Rechnungsabgrenzungsposten

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge i. H. v. € 644.499 aus Namensschuldverschreibungen enthalten.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gewinnrücklagen

	Stand 01.01.2025 (in €)	Einstellung aus dem Jahresüberschuss (in €)	Stand 31.12.2025 (in €)
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	10.550.000	0	10.550.000
2. andere Gewinnrücklage	246.300.000	0	246.300.000
<b>Summe</b>	<b>256.850.000</b>	<b>0</b>	<b>256.850.000</b>

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn i. H. v. € 2.782.464 ist aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung entstanden und resultiert hauptsächlich aus dem Bereich Krankheitskostenvollversicherungen.

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	Aus der PPV (in €)	Sonstiges (in €)	Poolrelevante RfB aus der PPV (in €)	Betrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG (in €)	Sonstiges (in €)
1. Bilanzwert zum 01.01.2025	55.632.352	265.453.814	0	1.276.818	324.022
2. Entnahme zur Verrechnung	-	-	-	-	-
2.1 Verrechnung mit Altersrückstellungen	0	67.900.383	-	1.276.818	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	27.483.930	-	-	256.510
4. Zuführung	17.517.801	39.492.870	-	0	2.312.518
5. Bilanzwert zum 31.12.2025	73.150.153	209.562.371	0	0	2.380.030
6. Gesamter Beitrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: € 23.533.454 (Vorjahr: € 16.784.120)					

Im Jahr 2026 werden Barausschüttungen an die in 2025 und vorangegangenen Jahren leistungsfrei verlaufenen Versicherungen nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen erfolgen.

## Beitragsrückerstattung in Monatsbeiträgen bei leistungsfreiem Verlauf in

Begünstigte Tarife (einschließlich unisex)	2025	2024 - 2025	2023 - 2025	2022 - 2025	2021 - 2025	2020 - 2025	2019 - 2025	2018 - 2025	2017 - 2025
Tarif VE, Tarif VF, Tarif intro Privat, Tarif intro Privat-Spezial, Tarif DS, Tarif 3000	1	1	1,5	1,5	2	2,5	3	3,5	4
Tarife A 80, A 100, A 155, AM 155, Tarife A 10 – A 50, AM 20 – AM 50 (gilt auch für Tarifstufen nach BB AE), A 20 R, AM 20 R, uni-BSA	1	1	1	1,25	1,5	1,75	3	3,5	4
Tarife A 310, A 360 K, A 620, A 1360, AM 620, Tarif KSKT, Tarif KU	1	1	1	1,25	1,5	1,75	2	2	2
Tarif uni-BAK*	6								
Tarif uni-TP	2,5								

\* In den Jahren 2027, 2028 und 2029 werden an die im Tarif uni-BAK jeweils im Vorjahr leistungsfrei verlaufenen Versicherungen Barausschüttungen in Höhe von 6 Monatsbeiträgen erfolgen.

#### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellungen für den Poolausgleich sind hier mit € 2.789.000 enthalten.

### C. Andere Rückstellungen

#### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,05
7-Jahresdurchschnitt	2,21
Gehaltstrend	2,20 - 2,75
Fluktuation	0,00 - 1,79
Rententrend	2,20 - 2,30

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitalleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,05
7-Jahresdurchschnitt	2,21
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt.

§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB sieht eine Ausschüttungssperre i. H. d. Betrags vor, um den die für Altersversorgungsverpflichtungen auf Basis des Zehn-Jahresdurchschnittszinssatzes ermittelte Rückstellung den Wertansatz unterschreitet, der sich unter Anwendung des Sieben-Jahresdurchschnittszinses ergeben würde. Da infolge der Umkehr der Zinsverhältnisse die ermittelte Rückstellung des 7-Jahresdurchschnittszinssatzes um € 1.045.003 unter der auf Basis des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes berechneten Rückstellung liegt, entfällt für diesen Unterschiedsbetrag die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB. Eine Verrechnung mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperren Beträgen (§ 268 Abs. 8 HGB) ist nicht zulässig.

### III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Gleizeitguthaben	3.314.420
Jubiläumszuwendungen	2.356.937
Altersteilzeitrückstellungen	1.877.865
Jahresabschlusskosten	761.300
Bonifikationen an Vertriebspartner	507.900

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen.

#### Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Latente Steuerbelastungen ergeben sich im Wesentlichen bei passiv zu bildenden Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz und Rechnungsabgrenzungsposten. Diesen Belastungen stehen im Wesentlichen Steuerentlastungen aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen und aktiv zu bildende Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz gegenüber.

Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Gesamtsteuersatz von derzeit 32,2 % herangezogen, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,3% ergibt. Aktive und passive latente Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind. Mit dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssfortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland ist eine Senkung der Körperschaftsteuer von den bis 2027 geltenden 15 % schrittweise bis 2032 auf 10 % beschlossen. Die voraussichtlichen Auswirkungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1.a) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung - Gebuchte Bruttobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Personen	
	2025 (in €)	2024 (in €)	2025 (in €)	2024 (in €)
a) aa) Einzelversicherungen	832.380.498	760.097.968		
bb) Gruppenversicherungen	71.437	75.274		
<b>Summe</b>	<b>832.451.935</b>	<b>760.173.242</b>		
davon gesetzlicher Beitragszuschlag nach §149 VAG	29.775.984	26.983.785		
b) aa) gegen laufende Beiträge	829.521.390	758.326.476	356.070	353.485
bb) gegen Einmalbeiträge	2.930.545	1.846.766	120.229	123.112
<b>Summe</b>	<b>832.451.935</b>	<b>760.173.242</b>		
c) aa) gegen laufende Beiträge				
Krankheitskostenvollversicherungen	622.116.585	558.581.591	141.349	136.630
Krankentagegeldversicherungen	24.694.820	22.896.054	58.610	55.513
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	9.782.887	9.711.589	89.979	92.998
sonstige selbstständige Teilversicherungen	49.241.502	48.341.925	173.714	171.692
Pflegepflichtversicherungen	96.827.005	93.927.026	144.383	138.918
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	26.858.591	24.868.290	36.416	37.270
bb) gegen Einmalbeiträge <sup>1</sup>				
Krankheitskostenversicherungen	2.930.545	1.846.766	120.229	123.112
<b>Summe</b>	<b>832.451.935</b>	<b>760.173.242</b>		

<sup>1</sup> Auslandskrankenversicherungen lt. Empfehlung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V.

## 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2025 (in €)	2024 (in €)
<b>a) erfolgsabhängige</b>		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	66.568.913	48.576.840
Krankentagegeldversicherungen	0	2.083.283
selbstständige		
Krankenhaustagegeldversicherungen	0	0
sonstige selbstständige		
Teilversicherungen	0	3
Pflegepflichtversicherungen	0	7.123.591
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.331.470	212.944
<b>Summe a)</b>	<b>67.900.383</b>	<b>57.996.662</b>
<b>b) erfolgsunabhängige</b>		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	963.209	397.099
Krankentagegeldversicherungen	0	0
selbstständige		
Krankenhaustagegeldversicherungen	1	0
sonstige selbstständige		
Teilversicherungen	238.336	0
Pflegepflichtversicherungen	0	0
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	75.272	168.438
<b>Summe b)</b>	<b>1.276.818</b>	<b>565.537</b>
<b>Summe a) + b)</b>	<b>69.177.201</b>	<b>58.562.199</b>

## 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Auf empfangene Übertragungswerte entfallen € 8.299.526.

### 9.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen - Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, betragen € 10.951.497. Davon entfallen € 2.173.842 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und € 8.777.655 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

## 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Auf abgegebene Übertragungswerte entfallen € 2.777.763.

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2025 (in Tsd. €)	2024 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	41.683	19.391
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	42.520	36.938
3. Löhne und Gehälter	36.252	34.173
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.963	6.323
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.482	1.797
<b>Summe</b>	<b>130.900</b>	<b>98.622</b>

### Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	286	419	705
davon Vollzeitbeschäftigte	54	63	117
Teilzeitbeschäftigte	232	356	588
davon Innendienst	286	419	705

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 46 Personen in Ausbildung.

### Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 11 bis 13 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.347.420. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 302.315. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 12.599.025 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 206.456.

### Globale Mindestbesteuerung

Am 1. Januar 2024 sind die BEPS Pillar 2 Regelungen in Form des deutschen MinStG in Deutschland in Kraft getreten. Der Konzern und somit auch das Konzernmutterunternehmen uniVersa Krankenversicherung a.G. fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Zum Abschlussstichtag wurde eine Betroffenheitsanalyse durchgeführt, um zu ermitteln, in welchen Jurisdiktionen und in welchem Umfang der Konzern möglichen Auswirkungen einer Pillar 2 Mindeststeuer ausgesetzt ist. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die Transitional CbCR Safe Harbour Regelungen Anwendung finden können. Der Konzern fällt insgesamt in den Anwendungsbereich der CbCR Safe Harbour Regelungen. Demnach wird für 2025 keine Mindeststeuerzahlung erwartet.

#### **Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer**

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

#### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber der uniVersa Lebensversicherung a.G. verpflichtet, auf deren Verlangen hin eine nachrangige Verbindlichkeit i. S. d. Art. 74 d der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission vom 10. Oktober 2014 i. H. v. € 50 Mio. zu zeichnen und zu begleichen. Die nachrangige Verbindlichkeit wird in der Regel nur im Fall einer wirtschaftlichen Überschuldung der uniVersa Lebensversicherung a.G. begeben. Das Risiko hierfür wird aufgrund der Eigenmittelstärke der uniVersa Lebensversicherung a.G. als äußerst gering angesehen.

Aufgrund des für die privaten Krankenversicherungsunternehmen eingerichteten Sicherungsfonds können sich gem. § 226 VAG Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen i. H. v. € 14,0 Mio. ergeben.

Für bereits begonnene Investitionsvorhaben und zwangsläufige Folgeinvestitionen im IT-Bereich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. € 1,3 Mio.

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 825,0 Mio.

Im Bereich Hypotheken bestanden am Bilanzstichtag offene Kreditzusagen i. H. v. € 29,8 Mio.

Des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Immobilien-Investmentvermögen i. H. v. € 0,5 Mio.

#### **Rückversicherungssaldo**

Der Rückversicherungssaldo beträgt € 100.119 (Vorjahr: € 111.825) zu unseren Lasten.

### Nachtragsbericht

Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist der Iran-Israel-USA-Krieg zu benennen. Die finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig abschätzen. Eine unmittelbare Auswirkung der kriegerischen Auseinandersetzung auf die Unternehmenstätigkeit der uniVersa Krankenversicherung a.G. ist aktuell nicht ersichtlich. Weitere Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Nürnberg, 12. März 2026

Der Vorstand

Frank Sievert

Jutta Holzmann

Stefan Krause

Dr. Marco Wimmer

**Bestätigungs-  
vermerk des  
unabhängigen  
Abschlussprüfers**

An die uniVersa Krankenversicherung a.G., Nürnberg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a.G., Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a.G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbote-

nen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Deckungsrückstellung**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts enthalten.

#### **Sachverhaltsbeschreibung**

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 6.548.840.517,38. Dies entspricht 89,2 % der Bilanzsumme. Die Deckungsrückstellung ist Bestandteil der versicherungstechnischen Rückstellungen, welche Versicherungsunternehmen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu bilden haben, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Die Deckungsrückstellung besteht aus der Alterungsrückstellung, der Gutschrift nach § 150 VAG sowie dem nach § 149 VAG ermittelten gesetzlichen Zuschlag. Das Unternehmen hat bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung zahlreiche handels- und aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Für die prospektive Bewertung sind Festlegungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen zu treffen. Die Wertermittlung ist daher im Vergleich zu anderen Bilanzpositionen komplex.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungsrückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Dabei haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes geprüft.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen zu den Rechnungsgrundlagen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern für die Bewertung getroffenen Angaben begründet und hinreichend dokumentiert sind. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Bestätigungen des unabhängigen Treuhänders im Fall von Beitragsanpassungen vorliegen. Darüber hinaus haben wir in diesem Zusammenhang geprüft, ob der zugrunde gelegte Rechnungszins mit der Ermittlung des Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) in Einklang steht.

Für eine umfassende Stichprobe haben wir eine Prüfung der mandantenseitigen Kontrollen hinsichtlich der sachgerechten Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Die zutreffende Ermittlung des Deckungskapitals auf einzelvertraglicher Ebene haben wir zudem durch eigene Berechnung geprüft. Zur Unter-

stützung bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Sachverständigen einen Aktuar hinzugezogen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit

dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 20.05.2025 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der uniVersa Krankenversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen und die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung des Abhängigkeitsberichts eines beherrschten Unternehmens.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Jochen Axer.

Köln, den 8. April 2026

**axis advisory + audit GmbH**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Prof. Dr. Jochen Axer**

Wirtschaftsprüfer

**Dr. Lothar Horbach**

Wirtschaftsprüfer



# **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

### Gegenstände der Berichterstattung

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2025 zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Finanzmärkte sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat anhand der Vergütungsberichte für den Innendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Geldwäsche-Gefährdungsanalyse informieren lassen. Ausführlich vorgestellt und erörtert wurden die Pläne für eine neue Hauptverwaltung sowie alle in diesem Zusammenhang betrachteten Alternativlösungen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere zur KI bzw. KI-Verordnung, zur IT-Sicherheit und DORA, und zu E-Health hat sich der Aufsichtsrat den entsprechenden Ein- und Überblick verschafft. Weiterhin wurde der Erteilung einer Prokura zugestimmt. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurden durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Im Rahmen der Vorstandsnachfolgeplanung wurde ein viertes Vorstandsmitglied bestellt sowie die Dienst- und Versorgungsverträge mit den künftigen Vorstandsmitgliedern verabschiedet. Herr Sievert wurde zum Vorstandssprecher ernannt. Weiter wurde die Vorstandsvergütung nach entsprechender Überprüfung angepasst und infolge der Dienst- und Versorgungsverträge. Der infolge der Veränderungen im Vorstand ab 01.12.2025 angepasste Geschäftsverteilungsplan wurde genehmigt. Weiterhin legte der Aufsichtsrat die Zielquoten für den Frauenanteil im Vorstand fest. Zudem wurde die Zustimmung zu Versicherungsbedingungen verschiedener Produkte erteilt.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig neben der IT-Strategie die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Die Auswirkungen verschiedener Zinsänderungsszenarien auf die Rendite aus Kapitalanlagen wurden eingehend betrachtet und diskutiert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den festgelegten Themenfeldern wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt. Gemäß den Festlegungen wurde eine Fortbildungsmaßnahme mit dem Schwerpunktthema Abschlussprüfung durchgeführt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

## Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2025 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags befasst. Zudem wurde der gesonderte nichtfinanzielle Bericht (CSR-Bericht) geprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere anhand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; ebenso wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr achtmal zusammen. Der Ausschuss befasste sich mit der Besetzung der erweiterten, vierten Vorstandsposition, bereitete die Dienst- und Versorgungsverträge für die neuen Vorstandsmitglieder vor und führte die vorbereitende Überprüfung der Vorstandsvergütung durch. Zudem wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder auf Anpassungsbedarf überprüft. Daneben wurden Zustimmungen zu verschiedenen Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder erteilt.

In sechs Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung der Weltwirtschaft und Finanzmärkte sowie über die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Hier waren überwiegend die Bereiche Immobilien, Private Debt, Private Equity und Infrastruktur betroffen, wobei der Fokus auf Beteiligungs- und Fondsinvestments lag. Zustimmungen zu verschiedenen Investitions- und Anlagegeschäften sowie zum Erwerb von Beteiligungen wurden erteilt: ebenso Zustimmungen gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und den Aufgaben des Finanzausschusses.

## Prüfung des Jahresabschlusses 2025

Die Mitgliedervertretung hat in ihrer Sitzung am 20.05.2025, entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrats, auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (axis), Köln, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Prüfungsauftrag wurde anschließend vom Aufsichtsrat erteilt. Daneben wurde die axis auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Krankenversicherung a.G. und die Gruppe beauftragt. Die axis hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a.G. geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht

in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a.G., der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber standen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 27.03.2026 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 09.04.2026, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2025 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2025 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet. In der Sitzung am 24.06.2026 wird die Gruppensolvabilität zum 31.12.2025 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfungen berichtet werden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Krankenversicherung a.G. für das Geschäftsjahr 2025 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die axis an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a.G. zum 31.12.2025 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a.G. ist damit festgestellt.

### **Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)**

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2025 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 27.03.2026 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 09.04.2026, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2025 der uniVersa Krankenversicherung a.G. durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

### **Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat**

Herr Michael Baulig ist zum 30.11.2025 nach 46 Jahren uniVersa in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Baulig für seine erfolgreiche Arbeit, mit der er den kontinuierlichen Ausbau und die Weiterentwicklung der uniVersa geprägt hat, und würdigte seine Verdienste zudem im Rahmen einer Verabschiedungsfeier. Mit Wirkung ab 01.12.2025 wurde Herr Dr. Marco Wimmer in den Vorstand berufen. Herr Frank Sievert wurde mit Wirkung ab 01.12.2025 zum Vorstandssprecher ernannt. Infolge der Veränderungen im Vorstand wurde die Geschäftsverteilung mit Wirkung ab 01.12.2025 neu geregelt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen und unermüdlichen Einsatz sowie für die sehr gute Arbeit im Geschäftsjahr 2025.

Nürnberg, 09. April 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler  
Vorsitzender



# Unsere Standorte

## Stammorganisation

### 86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a

Telefon +49 (0)821 34684-0

### 06108 Halle

Wilhelm-Külz-Straße 20

Telefon +49 (0)345 209328-0

### 55124 Mainz

Zur Oberlache 5

Telefon +49 (0)631 27059-0

### 10629 Berlin

Leibnizstraße 53

Telefon +49 (0)30 884381-0

### 20099 Hamburg

Holzdamms 53

Telefon +49 (0)40 1806808-0

### 80337 München

Lindwurmstraße 3

Telefon +49 (0)89 23728-200

### 44263 Dortmund

Hafenpromenade 2

Telefon +49 (0)231 952972-0

### 30171 Hannover

Marienstraße 61

Telefon +49 (0)511 36728-0

### 90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8

Telefon +49 (0)911 5307-1970

### 40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14

Telefon +49 (0)211 38465-0

### 04109 Leipzig

Dittrichring 6

Telefon +49 (0)341 30521-0

### 70188 Stuttgart

Hausmannstraße 66

Telefon +49 (0)711 16271-0

### 60329 Frankfurt

Untermainkai 20

Telefon +49 (0)69 242613-0

### 35440 Linden

Konrad-Adenauer-Str. 15

Telefon +49 (0)640 377856-0

### 97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29

Telefon +49 (0)931 790047-0

### 79111 Freiburg

Basler Landstraße 8

Telefon +49 (0)761 29677-0

## Landesdirektionen für Makler (LDM)

### LDM Nord-Ost

10785 Berlin

Kurfürstenstraße 130

Telefon +49 (0)30 2363379-0

### MD Hamburg

20099 Hamburg

Holzdamms 53

Telefon +49 (0)40 280830-0

### LDM Süd-West

65185 Wiesbaden

Untere Albrechtstr. 17

Telefon +49 (0)611 462075-0

### MD Köln

50668 Köln

Theodor-Heuss-Ring 52

Telefon +49 (0)221 912881-0

### LDM Süd

80337 München

Lindwurmstraße 3

Telefon +49 (0)89 23728-0

Hauptverwaltung Nürnberg, Sulzbacher Straße 1 - 7

Standorte:

